

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Von Weihnachten gezeichnet

extra

Das Internationale Comix-Festival Luzern Fumetto 2013 führte einen Wettbewerb zum Thema Gerechtigkeit durch. Martin Viot aus Belgien gewann den 2. Preis. Sein Comic passt gut in die Weihnachtszeit. [Mittelteil](#)

Wie feierst du Weihnachten?

Weihnachten ist das Familienfest schlechthin. Was aber machen Menschen, die nicht in der Familie feiern können – oder wollen? [Seite 2](#)

Räume für Menschen

Im neu gestalteten Quartierzentrum MaiHof finden demnächst die ersten Veranstaltungen statt. [Seite 3](#)

Das gewisse Etwas

Durchs ganze Jahr hindurch suchen wir Menschen nie so sehr nach dem gewissen Etwas wie an Weihnachten. Vieles vom grossen Weihnachtsangebot berührt uns nicht, einiges ist kopiert, austauschbar, ohne Ausdruck.

Glanz und Gloria

Um Weihnachten herum verspüren wir Freude und Lust, wenn es uns gelingt, das Richtige und Passende, den ungewöhnlichen Glanz einzufangen: Das gilt für die Wahl der passenden Weihnachtskugel, des idealen Geschenks, des richtigen Outfits, des besten Menus. An Weihnachten wollen wir Emotionen, Glanz und Gloria!

Den Zauber entdecken

Den Zauber aber, den muss jede und jeder selber entdecken. Mit der Erwartung, das gewisse Etwas zu finden, trat ich zur Weihnachtskrippe in der



Maria und Josef aus der Weihnachtskrippe von St. Michael haben das gewisse Etwas.
Foto: Urban Schwegler

Kirche St. Michael hin. Was sehe ich? Maria liegt schlafend da, neben ihr die leere Krippe, vor dem Stall der stolze Vater, der das Neugeborene den Hirten zeigt.

Mitten im Leben

Frau Andrea Roll und ihre Kolleginnen haben diese Szene so gestellt. Es berührt mich. Diese Frauen stehen mitten im Leben, haben viel Lebenserfahrung, sie wissen, dass Maria nach der Geburt erschöpft ist und Ruhe braucht. Darum haben sie keine Hemmungen, eine schlafende Maria zu zeigen. Und sie kennen die für die Mutter wohlthuende Erfahrung,

wenn der Vater sich um das Neugeborene kümmert und Stolz empfindet. So bekommt diese Krippe für mich Bedeutung, sie hat Ausstrahlung, eben, das gewisse Etwas! Für mich wird dieses gewisse Etwas die Begegnung mit meiner ganzen Familie am 25. Dezember im Wallis sein. Ich freue mich sehr. Ich wünsche mir, dass das «Fest der Liebe» in uns allen viel Interesse an unseren Mitmenschen und an den Dingen um uns herum weckt. Dies garantiert uns fröhliche und gesegnete Weihnachten, zusammen mit der Erfahrung, dass dieses gewisse Etwas in fast allem zu finden ist.

David Pfammatter



David Pfammatter ist Pastoralassistent in den Pfarreien St. Anton - St. Michael.

Hinweis

Treffpunkte über Weihnachten

us. Nebst den Festgottesdiensten gibt es über die Weihnachtsfesttage verschiedene Treffpunkte und Angebote, die von der Katholischen Kirche Stadt Luzern getragen oder unterstützt werden.

Offene Weihnachtsfeiern

Die Pfarreien St. Anton und St. Karl laden ein, in gemütlicher Runde Weihnachten zu feiern, Musik zu hören und ein feines Essen zu geniessen.

Weihnachten, 25. Dezember, Pfarreizentrum St. Anton, Langensandstrasse 1
Stephanstag, 26. Dezember, Pfarreizentrum St. Karl, Spitalstrasse 91
Jeweils 11.30–16.00

Zwitscherbar – Öffnungszeiten

Das Gesprächs- und Beratungscafé im Vögelgärtli bei der Lukaskirche.

24. Dezember, 12.00–16.00
25./26. Dezember, 12.00–18.30; Apfelschuppen und Weihnachtsguezli für alle
27./30. Dezember, 12.00–18.30;
Suppenzmittag für 5 Franken
31. Dezember, 12.00–16.00
1./2. Januar geschlossen
www.zwitscherbar.ch

Kirchliche Gassenarbeit

Paradiesgässli: 24. Dezember, 16.00–17.00; Weihnachtsfeier für die Eltern mit ihren Kindern (offen ab 15.30)
Gassechuchi: 24. Dezember, 17.00–22.00; Festessen und Gottesdienst
25. Dezember, ab 11.00; Weihnachtsbrunch;
Neujahr, 1. Januar, ab 11.00; Neujahrsbrunch; www.gassenarbeit.ch

Amtliche Mitteilung

Sitzung des Grossen Kirchenrates

Das Parlament der Katholischen Kirchengemeinde Luzern, der Grosse Kirchenrat, trifft sich zu seiner ordentlichen Winter-session. Haupttraktandum ist die Gesamtplanung 2014 bis 2018 mit dem Jahresprogramm und dem Voranschlag 2014. Die öffentliche Sitzung findet im Pfarreizentrum St. Johannes statt. Unterlagen dazu sind auf www.kathluzern.ch/Downloads/einsehbar.

Mittwoch, 18. Dezember, 14.00, Pfarreizentrum St. Johannes, Würzenbachsaal, Schädritstrasse 2

«Was machst du an Weihnachten?»

us. Weihnachten ist das Familienfest schlechthin. Nicht alle aber haben die Möglichkeit, Weihnachten im Kreis ihrer Lieben zu feiern. Andere wollen das gar nicht. Die Weihnachtszeit ist für viele eine schwierige Zeit.

«Was machst du über Weihnachten?» Diese Frage kann Stress auslösen. Nicht wenige erleben die Weihnachtsfeiertage als anstrengend und belastend. Besonders die Familienfeiern können Bauchschmerzen bereiten. Anspruch und Wirklichkeit prallen aufeinander. Was in Harmonie beginnt, endet leicht in der Krise, zum Beispiel wenn lange schwelende Konflikte aufbrechen. Die einen fürchten das Fest im trauten Kreis. Andere wären froh, sie hätten eine Familie zum Feiern. «Besonders Randständige sehnen sich in der Weihnachtszeit nach Geborgenheit», sagt Leopold Kaiser, Pfarrer an der Luzerner Pauluskirche. Aus Erfahrung weiss er, dass diese Menschen nicht nur tröstende Worte brauchen: «Einigen offeriere ich beim Quartier-Coiffeur einen sauberen Haarschnitt und je nach Interesse einen Theater- oder Kinoeintritt.»

Es fehlt an Licht und Geld

Gertrud Hofer, Sozialarbeiterin in der Pfarrei St. Karl, nennt einen weiteren Grund für die Krisenstimmung rund um das Fest der Liebe. Dieser hat eher mit der Jahreszeit zu tun: «In den kälteren und dunkleren Monaten geht es den Menschen psychisch schlechter, das heisst, dass sich ab November mehr Hilfesuchende melden.» Vor allem Familien mit Kindern, die an der Armutsgrenze leben, brauchen finanzielle Unterstützung. «Die Kosten für Winterkleider und Winterschuhe drücken schon auf den Geldbeutel. Da gibt es kaum Spielraum für Geschenke und Festessen. Für einige hält Gertrud Hofer deshalb ein kleines Weihnachts-



An Weihnachten strahlt Luzern im Lichterglanz, aber nicht alle Menschen können die Festtage gleichermassen geniessen. Foto: weihnachten-luzern.ch

geld bereit, damit sie ihre Lieben beschenken können.

Auf der Gasse

Zu den Menschen am Rand der Gesellschaft gehören auch jene, die auf der Gasse leben. «Viele von ihnen halten die Festtage schlecht aus», sagt Gassenseelsorger Sepp Riedener. «Sie sehen den Weihnachtsschmuck in der Stadt und die Leute in den Festkleidern. Es scheint, als ob es allen gut ginge. Da sagt sich manch einer: Mir geht es «verschissen», ich halte dieses Theater nicht aus.»

Drogen, Medikamente und Alkohol dienten noch mehr als sonst dazu, um diese feierliche Atmosphäre überstehen zu können, berichtet Riedener. Und wenn jemand über die Feiertage heim zur Familie geht, stellten sich Fragen wie: «Wie nehmen sie mich zu Hause auf? Haben sie Freude, wenn wir einander wieder sehen? Oder gibt es sofort wieder Krach, wie so oft, wenn es um meine Sucht geht, um meine andere Art zu leben, um meine Kleider, um meinen Alkoholkonsum...»

Erinnerungen an früher

Doch nicht nur Menschen auf der Gasse kennen das Gefühl der Einsamkeit über die Festtage. Wie ist die Stimmung bei den Betagten? Man könnte vermuten, dass sie sich in dieser Zeit einsamer fühlen als sonst: «Das kann man nicht generell sagen», sagt Betagtenheimseelsorgerin Claudia Jaun. «Gerade in den Heimen sind immer auch andere Menschen da.» Aus verschiedenen Erzählungen hört sie, dass sich viele Bewohnerinnen und Bewohner an frühere Adventszeiten und Weihnachtsfeste erinnern. «Wie diese Erinnerungen sind, hängt von der persönlichen Geschichte und der aktuellen Situation ab. Es kommen Erinnerungen an schöne Feste, an Gerüche, an Bräuche, an das Zusammensein mit der Familie, sofern eine vorhanden war.» Bei einigen Menschen mischt sich Wehmut in die Erinnerung: «Es braucht eine Umstellung dahin, dass es jetzt anders geworden ist. Einige freuen sich auf die Tage, weil sie Besuch bekommen oder bei ihren Angehörigen feiern können.»

St. Josef macht den Hof

us. Bald öffnet das Quartierzentrum «MaiHof» seine Türen. Bereit stehen vielfältige Räume für verschiedene Menschen. Gemeindeleiter Franz Zemp und Zentrumsleiter Pascal Müller geben Auskunft, wer die Räume künftig nutzt, welche Veranstaltungen sie erwarten und warum die Maihof-Kirche noch immer eine Kirche ist.

Fast ein Jahr wurde am MaiHof gebaut. Nun gehen Kirche und Pfarreizentrum wieder auf. Was unterscheidet den «neuen MaiHof» von der alten «Pfarrei St. Josef-Maihof»?

Franz Zemp: Der Unterschied ist gar nicht so gross. Die Pfarrei setzt ihre Tradition fort, für Menschen da zu sein und Raum zu bieten. Die sanierten Räume ermöglichen neu eine intensivere Nutzung. Neu ist auch, dass mit Pascal Müller ein Fachmann als professioneller Zentrumsleiter wirkt. Die Pfarrei St. Josef aber besteht weiter. Sie ist Betreiberin des MaiHof, zugleich ist sie durch die herkömmliche Pfarreiarbeit ein Teil des Ganzen.

Im Pfarreiblatt war zu lesen, dass Der MaiHof «Räume für Menschen bietet». Was sind das für Räume?

Pascal Müller: Es sind einerseits Räume, die zur vielfältigen Nutzung einladen. Neben dem grossen Kirchensaal mit 400 Plätzen stehen ein kleiner Saal, verschiedene Gruppenräume, eine Gastküche und ein Bistro zur Verfügung. Andererseits sollen aber auch Freiräume entstehen, die zu Kreativität einladen und für verschiedene Gruppierungen und Anlässe offen sind.

An welche Nutzergruppen denken Sie?

Pascal Müller: Wir streben eine möglichst breite Durchmischung an. Die Räume stehen für vielfältige Gruppen aus Pfarrei und Quartier offen. Im MaiHof finden Konzerte, private Feiern, Proben verschiedener Orchester und Chöre, Kurse und Seminare statt. Das Bistro ist öffentlich und lädt zu einem gemütlichen Kaffee ein. Erwähnen möchte ich auch, dass im ehemaligen

Pfarreisaal auf das nächste Schuljahr hin ein Kindergarten der Stadt einzieht.

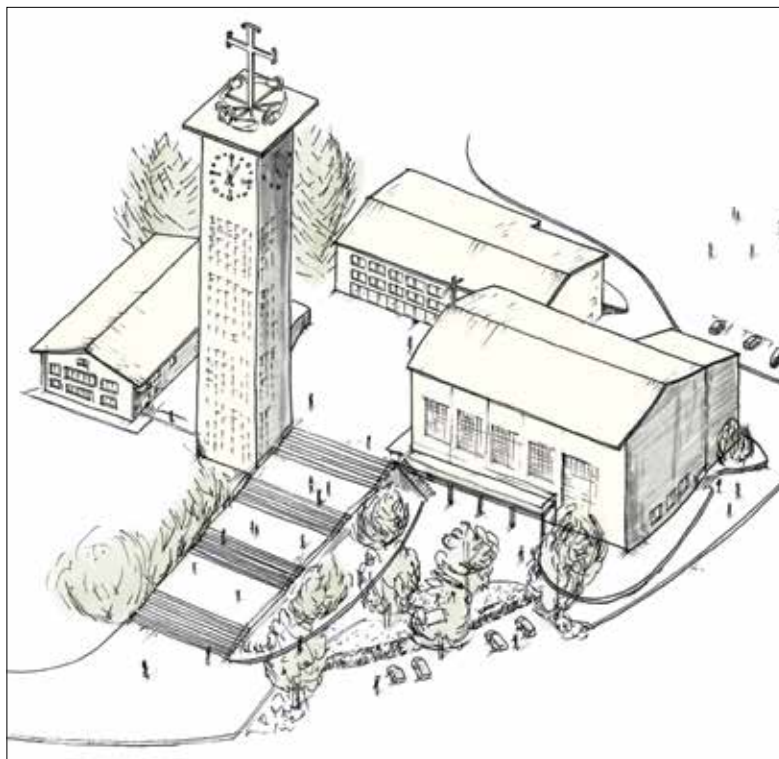
Welche Veranstaltungen sind im MaiHof zu erwarten? Gibt es hier eine Art Quartier-KKL mit Kulturveranstaltungen und Kongressen?

Pascal Müller: Natürlich wollen wir unsere neuen, tollen Räumlichkeiten besonders auch an externe Veranstalter vermieten. Es gibt aber auch niederschwellige Angebote. Die Leute sollen den MaiHof einfach betreten und erleben können, zum Beispiel wenn sie im Bistro einen Kaffee geniessen.

Die Maihofkirche heisst neu «Kirchensaal Maihof». Ist dieser Raum überhaupt noch eine Kirche oder schon eher ein Mehrzwecksaal?

Franz Zemp: Ja, er ist noch eine Kirche. Der Raum wurde bewusst nicht entweiht oder profaniert, wie es offiziell heisst. Der Kirchensaal Maihof ist immer noch ein geweihter Raum. Wir sind überzeugt, dass sich Kirche nicht nur in Gottesdiensten ereignet, sondern auch dann, wenn Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Feste zu feiern, zu musizieren, Theater zu spielen, zum Reden oder Verhandeln. Paulus sagte einmal, der Tempel Gottes sei der Mensch (1. Korintherbrief 3,16), nicht das Gebäude.

Pascal Müller: Der Kirchensaal spricht durch seine Architektur, welche durch die Renovation wieder in den Vordergrund gerückt wurde, für sich selber. Mit den Veranstaltungen wollen wir diesen Raum mit vielfältigem Leben und verschiedensten Begegnungen füllen. Die Bänke wurden entfernt und durch moderne



Ansichtplan des MaiHof auf der Orientierungstafel, die am Fuss der Treppe zu finden sein wird. Illustration: zraggen kommunikation, Luzern

Stühle ersetzt. Dadurch entstehen neue Möglichkeiten der Liturgie. Andererseits kann der Saal mithilfe modernster Veranstaltungstechnik eben auch für andere Anlässe genutzt werden und lädt zum Zusammensein ein.

Die alte Pfarrei St. Josef-Maihof gibt es nicht mehr. Wie bringt sich die Pfarrei als kirchliche Gemeinschaft künftig im Maihof-Quartier ein.

Franz Zemp: Die Pfarrei versteht sich nach wie vor als Drehscheibe und Gastgeberin für quartierbezogene Gruppierungen. Auch Pfarreigruppierungen gibt es weiterhin. Die Pfarrei bleibt also ein offener, nach christlichen Grundsätzen geleiteter Begegnungs- und Veranstaltungsort. Die Vernetzung mit den Quartierkräften, insbesondere mit der städtischen Quartierarbeit, wird durch die neuen Räume noch stärker möglich sein. Unsere

Räume stehen allen Vereinen und Gruppierungen im Quartier offen. Und weil auch die Mitarbeitenden in der Pfarrei Vernetzungsarbeit leisten, werden gemeinsame Projekte wie Mittagstisch, Abendstisch, Sprachkurse oder die Integrationsarbeit weitergeführt und Raum für neue Ideen wird geschaffen.

Erste Anlässe an Weihnachten

Bald finden die ersten Veranstaltungen im neu gestalteten MaiHof statt:

22. Dezember, 17.00 Eröffnungskonzert mit dem Singkreis Maihof (zusammen mit dem Singkreis Sursee)

24. Dezember, 17.00, 23.00 und 25. Dezember, 10.00 Weihnachtsgottesdienste

5. Januar, 10.00 Erster Gottesdienst im neuen Jahr (Dreikönigsfest)

12. Januar, 10.00 Gottesdienst zur Wiedereröffnung der Kirche; am Nachmittag offizielle Eröffnung des MaiHof

11. Mai, Nachmittag MaiFest im MaiHof

www.dermai Hof.ch

In Kürze

Unbekanntes mittendrin



Familien aus Syrien und Sri Lanka kochten für die Schulklasse.

ff. Obwohl so viel darüber geredet wird, war wohl noch kaum jemand drin: in einem Asylzentrum. Das wollte die Klasse 3k vom Schulhaus Gersag in Emmen mit ihrer Lehrerin Sibylle Villiger ändern. Nachdem sie beim Bettagswettbewerb der Kirchen zum Thema Daheim sein* als dritten Preis ein interkulturelles Mittagessen gewonnen hatten, wünschten sie sich einen Besuch im Emmer Asylzentrum Sonnenhof. Die 14 Schülerinnen und Schüler – selbst aus zehn verschiedenen Nationen stammend – nahmen sich vor dem Essen zwei Stunden Zeit, über internationale Fluchtbewegungen nachzudenken und den Alltag in einem Asylzentrum kennen zu lernen. Auf besonderes Interesse stiessen dabei die Zimmer für minderjährige Flüchtlinge – etwa im gleichen Alter wie die Schüler/innen –, die ohne Begleitung in der Schweiz ankommen. Engagierte Caritas-Mitarbeitende beantworteten über 30 Fragen, die die Jugendlichen aufgeschrieben hatten. Und schliesslich kam der eigentliche Preis: ein wunderbares Buffet mit Spezialitäten, das Familien aus Sri Lanka und Syrien vorbereitet hatten. Es könnten wohl viele Ängste abgebaut werden, wenn solche Begegnungen öfter stattfänden.

*www.deheisi.ch



Asylsuchende und Jugendliche zeigen sich gegenseitig, aus welchen Ländern sie stammen.

Habe ich in meiner Herberge Platz?

Im Bischofswort zu Weihnachten fordert Felix Gmür, dass Christinnen und Christen selbst zu Akteuren der biblischen Geschichten werden sollen, anstatt Aussenstehende zu bleiben. «Nur so werden wir selber zu Akteuren der Geschichte.»

Jetzt, in der Winterzeit, wird es wieder augenfällig: Nicht alle haben ein Dach über dem Kopf. Ohne Wohnung, Zimmer oder Bleibe sind diese Menschen obdachlos. Viele von ihnen sind wohl auch heimatlos. Obdach und Heimat geben Schutz und schenken Geborgenheit. Obdachlose sind heimatlos, ohne Schutz und Ausgesetzt. Ausgesetzt der Kälte, der Ungewissheit, der Einsamkeit, den Gaffern, dem Risiko zu leben.

In der Weihnachtsgeschichte hören wir jedes Jahr fast wie eine Randbemerkung den Nebensatz «...weil in der Herberge kein Platz für sie war». Maria und Josef blieben Geborgenheit und Schutz versagt, und das gerade im prekären Moment der Geburt. Also waren auch sie, Maria und Josef und später Jesus: obdachlos, schutzlos, ausgesetzt.

Obdachlos, ausgesetzt

Oftmals überhören wir diesen Nebensatz. Vielleicht benimmt uns ein kurzes Gefühl des Mitgefühls, bevor wir zur Tagesordnung übergehen, die da heisst: die Geburt ist gut gegangen. Jesus lebt, der Retter ist da! Nur beginnt das Elend der Heiligen Familie kurz darauf von neuem. Sie wird vertrieben, muss nach Ägypten fliehen, ist abermals ohne Bleibe, herbergslos. Und wiederum: ein Anflug von Anteilnahme, und zurück zur Tagesordnung, die da heisst: Es ist nochmal gut gegangen, die Familie ist in die Heimat zurückgekehrt.

Wir empfinden Mitleid aus der Ferne. Denn wir sind zunächst Zuhörer und Leserinnen. Wir sind ausserhalb der Erzählung, ausserhalb des Geschehens. Die Gefahr ist, draussen zu



Ein notdürftiges Dach über dem Kopf ist für viele Flüchtlinge aus Syrien die einzige Herberge. Inoffizielles syrisches Flüchtlingslager im Libanon. Foto: Lea Frehse, alsharq.de

bleiben. Gefahr deshalb, weil die biblischen Erzählungen uns von Aussenstehenden zu Insidern machen wollen. Wir Christinnen und Christen gehören in die Geschichten rein. Nur so werden wir selber zu Akteuren der Geschichte.

Eine offene Tür haben

Ich als Wirt und Wirtin: Habe ich in meiner Herberge Platz für Jesus? Oder muss ich feststellen: Sorry, heute bin ich anderweitig besetzt? Der Ort meiner Herberge ist vielleicht mein Herz, mein Engagement, mein Lebensstil, meine Gastfreundschaft, mein Gebet, meine Sehnsucht, mein Ringen mit dem Leben. Hat diese Herberge eine offene Tür? Für wen steht sie offen?

Mitgefühl kann sich auch kollektiv äussern. Es gibt nicht nur meine, sondern auch unsere offene Tür, unser freies Bett, unser freies und unbenutztes ehemaliges Militärareal. Die Heilige Familie floh aus Palästina, heute fliehen Menschen aus dem Nachbarland Syrien. Oft können sie nicht zurück. Die Türen in der Heimat sind verschlossen. Sind neue Herbergen offen?

Im Gebet und mit Tatkraft

Sind ganze Landstriche und deren Bewohnerinnen und Bewohner schutzlos und heimatlos geworden, zeigt sich das Leid anschaulich. Denken wir nur an die Philippinen und das Drama von Not und Tod und Überlebenskampf, welches sich dort offenbart. Ich bin dankbar, dass wir da unsere Türen öffnen, unsere Herzen des Mitgefühls, unsere Gebete, unsere Tatkraft, auch unsere Geldbeutel. Ich freue mich, dass wir Christinnen und Christen in unserem Land auf diese Weise diesen Menschen einen Platz in der Herberge geben. Ich bin dankbar für alle, die Akteure der offenen Herberge sind. Gesegnete und frohe Weihnachten!

*Felix Gmür
Bischof von Basel*



Bischof Felix Gmür.

Sozialarbeit mit Herz und Hand

pd. Schauplatz Bethlehem: Vor sechs Jahren kam Familie Rashaideh erstmals ins Caritas Baby Hospital, weil ihre neugeborene Tochter Bedoor unter einer schweren Grippe litt. Jahre später wird bei Sohn Mohammed und Tochter Jamileh eine unheilbare Blutkrankheit diagnostiziert. Im Spital erhalten die Kinder medizinische Hilfe. Ebenso wichtig wie diese ist die Arbeit von Sozialarbeiterin Wafa. Eine Reportage gibt Einblick in ihren Alltag.

Vor fünf Jahren eilte Familie Rashaideh erstmals nach Bethlehem, um ihr krankes Kind behandeln zu lassen. Ihre neugeborene Tochter Bedoor litt an einer schlimmen Grippe, die Eltern wussten nicht mehr weiter. Das Ärzteteam im Kinderspital konnte der kleinen Patientin zum Glück schnell helfen, die Symptome klangen bald ab. Bei der Behandlung Bedoors blieb dem Ärzteteam auch die Gesamtsituation der Familie nicht verborgen. Familie Rashaideh zählt zu den Ärmsten der Armen in Palästina und lebt unterhalb der Armutsgrenze. Daher wurde sie in das Sozialarbeiterprogramm des Caritas Baby Hospitals aufgenommen.

Zwei Jahre später kommt Familie Rashaideh wieder ins Kinderspital, dieses Mal mit einem weitaus ernsteren Fall. Ihr drittes Kind, Sohn Mohammed, ist eine Frühgeburt. Zudem leidet er an einer seltenen Blutkrankheit. Mohammed wird daher stationär in die Kinderabteilung aufgenommen. Seine Mutter kann bei ihm bleiben – auch über Nacht. Nach zwei Wochen kann Mohammed nach Hause. Seine Krankheit jedoch ist unheilbar, er wird sein Leben lang Medikamente benötigen.

Besuch von der Sozialarbeiterin

Jahre später kommt das vierte Kind, Jamileh, zur Welt. Auch bei ihr wird dieselbe Blutkrankheit diagnostiziert. Medizinische Betreuung bietet wiederum das Kinderspital von Bethlehem. Zudem erhält die Familie regelmässig Besuch von Wafa, der Sozialarbeiterin des Kinderspitals.

Vorbei an den Soldaten

Alle zwei Wochen macht sich Wafa auf den Weg zu Familie Rashaideh. Der Weg dorthin ist lang und beschwerlich. Wafa kann weder zu Fuss gehen, noch einen Zug oder ein Fahrrad nehmen. Sie ist auf einen privaten Fahrer und einen Wagen vom Kinderspital angewiesen. Die Fahrt über unebene, sandige Strassen führt sie an teils heruntergekommenen Häusern und brach liegenden Feldern vorbei. Normalerweise dauert die Fahrt rund 75 Minuten. Regelmässig aber blockieren Soldaten die Strassen. Dann muss sich Wafa ausweisen und erklären, was sie macht und wohin sie geht. In solchen Fällen dauert die Fahrt fast doppelt so lange.

Doch auch die Familien aus Ramallah, Hebron oder Jericho müssen einen langen und beschwerlichen Weg auf sich nehmen, wenn sie zur Untersuchung ins Spital kommen wollen. Sie aber legen die Strecke ohne Auto zurück, dafür mit mehreren Kindern im Arm oder an der Hand.

Medikamente und gute Tipps

Kommt Wafa bei Familie Rashaideh an, laufen ihr die vier Kinder entgegen. Sie freuen sich über ihren Besuch. Doch neben den strahlenden Augen der Kinder findet Wafa vor allem eines vor: Armut. Das Haus ist dunkel, kalt und der Verputz blättert von den Wänden. Im Garten versucht die Familie Gemüse anzubauen. Wafa bespricht mit der Mutter die Krankheitsbilder der Kinder. Sie erklärt ihr genau, wie sie die aus dem Spital mitgebrachten Medikamente an-



Wafa, Sozialarbeiterin am Caritas Baby Hospital Bethlehem, besucht Familie Rashaideh. Sie und ihre drei Kolleginnen beraten und betreuen rund 400 Familien im Westjordanland. Foto: Meinrad Schade

wenden soll. Dazu gibt Wafa der Familie Tipps zu Kinderpflege und Krankheitsprävention sowie zur Bedeutung von sauberem Wasser und gesunder Ernährung.

Hilfe zur Selbsthilfe

Hilfe zur Selbsthilfe wird von der Sozialarbeit am Kinderspital Bethlehem gross geschrieben. Noch vor einigen Jahren half man hauptsächlich mit materiellen Gütern, stellte Kleider und Lebensmittel zur Verfügung. Mittlerweile wurden die Sozialarbeiterinnen weitergebildet und geschult. Ihr Wissen über gesundheitliche und medizinische Hilfe geben sie den Müttern weiter. Wafas Besuch bei Familie Rashaideh geht zu Ende. Sie hat alles Wichtige mit der Mutter besprochen und sich von den Kindern das Haus und die Umgebung zeigen lassen. Wafa verlässt die Familie mit gemischten Gefühlen. Sie ist froh, dass sie helfen kann. Andererseits macht es sie traurig, nicht mehr bewirken zu können. Die lebenswürdige Familie hätte

ein Leben ohne Armut verdient. Doch Wafa muss weiter: noch andere Mütter und Kinder warten auf ihren Besuch. Die Rashaidehs sind nur eine von rund 400 Familien, die von den Sozialarbeiterinnen des Kinderspitals monatlich betreut werden. Und viele weitere hätten die Hilfe und Betreuung nötig, um ihre Situation und die Gesundheit ihrer Kinder wesentlich zu verbessern. Leider haben nicht alle die Chance, ins Caritas Baby Hospital zu kommen. Zudem sind die Ressourcen des Spitals eingeschränkt. Um den professionellen Betrieb aufrechtzuerhalten und bei Bedarf noch mehr Patienten behandeln zu können, ist das Caritas Baby Hospital auf Spenden angewiesen.

Kollekte und Spenden

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem in den Weihnachtsgottesdiensten.

Spenden: Kinderhilfe Bethlehem
Spendenkonto PK 60-20004-7
IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7
www.kinderhilfe-bethlehem.ch

Gottesdienste

Samstag, 14. Dezember

18.00 Eucharistiefeier

3. Adventssonntag, 15. Dezember

9.00 Eucharistiefeier Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

Gestaltung: David Pfammatter

Orgel: Beat Heimgartner, Kollekte: Ökumenischer Menschenrechtstag

Montag, 16. Dezember

19.30 Versöhnungsfeier Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Samuel Staffelbach

Mittwoch, 18. Dezember, Rorate

6.30 Kapelle St. Anton

Orgel: Beat Heimgartner

6.30 Unterkirche St. Michael

Orgel: Mutsumi Ueno

Mit jeweils anschliessendem Zmorge

14.00 Versöhnungsfeier Kirche

St. Michael; Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Stefan Quaderer

Freitag, 20. Dezember

10.30 Weihnachtsfeier der Stiftung

Rodtegg, Kirche St. Michael

Samstag, 21. Dezember

10.00–11.00 Beichtgelegenheit, Kirche St. Anton

18.00 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

4. Adventssonntag, 22. Dezember

9.00 Eucharistiefeier Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

Gestaltung: Pia Brüniger, Orgel: Peter

Heggli, Kollekte: Jugendkollekte

Dienstag, 24. Dezember, Heiligabend

15.00 Krippenfeier Kirche St. Michael

Gestaltung: Väter und Kinder/Burghard

Förster

17.00 Familiengottesdienst Kirche

St. Anton; Gestaltung: Reto Kaufmann

Musik: Kinder- und Jugendchor

Orgel: Samuel Staffelbach

23.00 Christmette Kirche St. Michael

Gestaltung: Burghard Förster

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Caritas Baby-Hospital

Danach Punsch auf dem Kirchenplatz

Mittwoch, 25. Dezember, Weihnacht

10.30 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann

Musik: Antonius-Chor singt eine Weihnachtsgeschichte von Max Drischner

Leitung: Sarah Nyffeler, Orgel: Samuel

Staffelbach und Streicherensemble

Kollekte: Caritas Baby-Hospital

Stephanstag, 26. Dezember

9.00 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Peter Heggli

Grautier mit vier Buchstaben

Das bekannte Kreuzworträtsel-Tier hat Hochsaison im Dezember: Es begleitet den Samichlaus, trägt Maria nach Bethlehem und wärmt das Christkind.



Foto: Antoinette Imhasly-Suppiger

Esel reagieren bei Hektik oder Stress mit Verweigerung. Nicht weil sie dumm, stur oder einfältig wären, sondern weil sie, anstatt kopflös wegzurennen, die Situation genau ab- und einschätzen wollen. Esel sind sehr intelligente Tiere. Wer sie kennt, schätzt sie als genügsame, friedfertige und treue Begleiter wie auch als Reit- und Transporttiere.

Esel in der Bibel

Über 130-mal wird der Esel in der Bibel erwähnt. Am bekanntesten ist wohl die Stelle, als Jesus auf dem Rücken eines Esels in Jerusalem einzieht.

Eine besonders schöne Rolle spielt die sprechende Eselin des Propheten Bileam im Buch Numeri (siehe Numeri Kapitel 22, Vers 1–25). Sie scheint gelegentlich mehr vom Willen Gottes zu verstehen als der Prophet selber.

Hautnah an Weihnachten

Auf unzähligen Bildern wird die hochschwangere Maria auf einem Esel reitend dargestellt. Im Stall bei der Geburt des Christkinds ist der Esel noch vor den Engeln und den Hirten

– und auch viel näher als sie alle – dabei.

Insofern ist es nicht eine Beleidigung, mit einem Esel verglichen zu werden. Vielmehr ist mit dem folgenden Gedanken zum Weihnachtsfest der Wunsch verbunden, dem Geheimnis der Menschwerdung Gottes ganz nahe zu kommen:

Wie wird Weihnachten bei mir?

Einem Stern folgen?

Ich aber bin störrisch und eigenwillig – will meine eigenen Wege gehen.

Im Einfachen und Ärmlichen?

Ich aber bin schwer beladen – will meine Habseligkeiten nicht abgeben.

Gott wird Mensch?

Ich aber bin einfältig und stur – will Unvorstellbares nicht glauben.

Trotzdem: Hoffnung besteht, dass auch bei mir Weihnachten werden wird, denn «ein solcher Esel» kam damals dem Geheimnis von Weihnachten ganz nah.

Pia Brüniger-von Moos

Pfarreiagenda

Frauengemeinschaft St. Anton

Adventsfeier

Freitag, 13. Dezember, 19.30, Kapelle St. Anton

Wir stimmen uns in der Adventsfeier auf Weihnachten ein, anschliessend gemütliches Beisammensein. Jedermann/frau (auch nicht FG-Mitglieder) sind herzlich willkommen.

Kreativ-Nachmittag

Thema: Weihnachten

Mittwoch, 18. Dezember, 13.30–15.30, kleiner Saal, St. Anton

Für Kinder von 4 bis 8 Jahren, 8 Franken mit Zobig, Anmeldung bis 16. Dezember an: marlis.feer@kathluzern.ch, 079 359 64 59

Meditatives Tanzen

Um die Jahreszeitenwende.

Mittwoch, 18. Dezember, 19.30–21.30,

Pfarreisaal St. Anton. Kosten: 20 Franken, Leitung: Pia Birri Brunner, Horw

ELKI-Gruppe St. Michael

ELKI-Waldweihnacht

Sonntag, 22. Dezember, 17.30

Treffpunkt: Waldeingang Bireggsschulhaus. Laterne mitbringen, Guetzi und Kuchen sind willkommen. Der Anlass findet bei starkem Regen oder Sturm nicht statt.

Friedenslicht aus Bethlehem

Zu uns in die Pfarreien kommt das Friedenslicht am 18. Dezember. Sie können es mit Ihrer Kerze und/oder Laterne in den Kirchen St. Michael und St. Anton abholen und so das Licht des Friedens auch zu Hause scheinen lassen.

Besuch der Sternsinger



Am Samstag, 4. Januar und am Sonntag, 5. Januar werden die Sternsinger unterwegs sein, um die Häuser und Wohnungen zu segnen und Geld für Flüchtlingskinder aus Malawi zu sammeln. Die Besuche finden jeweils zwischen 16.30 und 19.00 statt. Wenn Sie gerne besucht werden möchten, bitten wir um Anmeldung bis Ende Jahr: 041 229 91 30; rosmarie.stocker@kathluzern.ch; thomas.walpen@kathluzern.ch

Werktagsgottesdienste

Freitag, 13./20. Dezember, 18.00
Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
Dienstag, 17. Dezember, 9.00
Eucharistiefeier Kapelle Matthof

Rosenkranzgebete

Freitags, 17.00, Unterkirche St. Michael

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 19. Dezember, 19.00 und/
oder 19.30, Kirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

17. 11. Margrit Stillhart-Grünvogel,
Werkhofstrasse 5; 19. 11. Karl Aragi-
Niederberger, Hirtenhofstrasse 80;
20. 11. Josef Schnider-Jans, vorher
Matthofring 58; 24. 11. Käthy Dopp-
mann-Meier, Studhaldenhöhe 14; Enrico
Pigoni-Bolliger, Studhaldenhöhe 4; Elisa-
beth Riberzani-Leupi, Imfangstrasse 2;
25. 11. Walter Amstad-Weder, vorher
Imfangstrasse 28

Unsere Taufkinder

17. 8. Alessio Frei; 29. 9. Max Leu;
13. 10. Alena Olga Koch; 27. 10. Lena
Joséphine Iten; 10. 11. Ava Rose Wellauer

Pfarreiagenda**Weihnachten – aber nicht allein**

25. Dezember, 11.30–16.00

Auch dieses Jahr ist das Pfarreizentrum
St. Anton am Weihnachtstag offen für
Familien und Einzelpersonen, die diesen
Festtag in einer grösseren Gemeinschaft
verbringen möchten, besinnlich, bei Mu-
sik, Gesprächen und einem feinen Essen.



Foto: Krippenteam St. Anton

Es sind auch alle willkommen, die erst
am Nachmittag zu Kaffee und Kuchen
vorbeikommen möchten. Musikalische
Unterhaltung: Kinder- und Jugendchor

St. Anton · St. Michael und am Nachmit-
tag das Duo Thomas Walpen und Sa-
muel Staffelbach. Wir freuen uns auf
Ihren Besuch! Spenden auf Konto IBAN:
CH65 0077 8010 0186 4670 6, Pfarr-
amt St. Anton, Vermerk «Weihnachtsak-
tion 2013».

Kuchen für Weihnachten

Unsere Gäste freuen sich jedes Jahr
über die selbstgebackenen Kuchen, wel-
che von Frauen und Männern der Pfarrei
gespendet werden. Gerne nehmen wir
wieder die süssen Gaben für die Weih-
nachtsveranstaltung «Weihnachten –
aber nicht allein» vom 25. Dezember
entgegen. Die Kuchen können am
25. Dezember ab 10.00 bei der Küche
neben dem Pfarreisaal St. Anton abge-
geben werden. Herzlichen Dank!

Stephan Kurpanik, Marie Alice-Blum

Ideen für Geschenke

Gutscheine Mittagstisch à 8 Franken
Gutscheine Handy-Café à 20 Franken
Gutscheine Gassenküche à 5 Franken
Sie sind erhältlich auf den Sekretariaten
St. Anton und St. Michael.

Dominika Notter, Marie-Alice Blum

Regelmässige Angebote

St. Anton

Tischtennis

Dienstag, 17. Dezember, 18.30, Bühne
Pfarreisaal, Infos 079 669 25 62

Krabbeltreff

Donnerstag, 19. Dezember, 9.30, kleiner
Saal

Seniorentreff: Jassen

Donnerstag, 19. Dezember, 14.00, Pfar-
reisaal

Kontakte**Pfarreien St. Anton · St. Michael**

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch

Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30,
14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch

Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Jesuitenkirche**Freitag, 13. Dezember**

7.00 Rorate-Messe bei Kerzenlicht

3. Adventssonntag, 15. Dezember

Predigt: Professorin Monika Jakobs
Kollekte: Solidaritätsfonds Kinderspital
Luzern

10.00 Jodlermesse mit dem Jodlerklub
Wiesenberg

15.00 und 17.00 Musik: Johann Sebas-
tian Bach, Arien und Duette aus den
Kantaten BWV 61, 36 und 132. Ausfüh-
rende: Solisten der Gesangsklassen der
Hochschule Luzern, Instrumentalisten
des Collegium Musicum und der Hoch-
schule Luzern; Pascal Mayer, Leitung

Dienstag, 17. Dezember

18.15–18.45 499. Orgelvesper.

30 Minuten Orgelmusik. Rudolf Meyer
(Winterthur) spielt Werke von Paul Hinde-
mith, Dietrich Buxtehude und Arvo Pärt
18.00 Programmeinführung für die
Orgelvesper in der Sakristei
Eintritt frei, Kollekte

Mittwoch, 18. Dezember

12.15–12.45 «MittWortsMusik –
BACHab! Unzertrennbare Liebe <Soli Deo

Gloria»; adventliche und weihnachtliche
Orgelmusik von Johann Sebastian Bach
Studierende der Orgelklasse Elisabeth
Zawadke

Valentin Beck, Texte

Freitag, 20. Dezember

7.00 Rorate-Messe bei Kerzenlicht

Samstag, 21. Dezember

10.00 Adventliche Versöhnungsfeier mit
Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Musik: Remond Huguenin Dumittan
(Laute) und Mutsumi Ueno (Orgel)
spielen Werke von John Dowland
(1563–1626)

4. Adventssonntag, 22. Dezember

Predigt: Josef Bättig

Kollekte: Bedürfnisse der Jesuitenkirche
17.00 Choralamt mit der Schola Lucer-
nensis unter der Leitung von Bernhard
Hangartner

Heiligabend, 24. Dezember

22.00 Christmette

Mit Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem, Caritas
Baby Hospital

Musik: Benjamin Britten, A Ceremony of

Carols. Ausführende: Luzerner Mädchen-
chor, Luzerner Sängerknaben, Mahalia
Kelz (Harfe). Eberhard Rex, Leitung

Weihnachten, 25. Dezember

Gottesdienste wie an Sonntagen

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem, Caritas
Baby Hospital; 17.00 Kirchenmusik

10.00 Musik: Andel Strube (Blockflöte),
Esther Monnat (Violoncello) und Elisa-
beth Zawadke (Cembalo/Orgel) spielen
weihnachtliche Musik des 18. Jahrhun-
derts

17.00 Musik: Johann Sebastian Bach,
Missa in G-Dur BWV 236 und Kantate
«Christen, ätzt diesen Tag» BWV 63.

Ausführende: Maria C. Schmid, Sopran;
Désirée Arnet, Alt; Sebastian Lipp,
Tenor; René Perler, Bass; Chor und Or-
chester des Collegium Musicum Luzern;
Pascal Mayer, Leitung

Stephanstag, 26. Dezember

9.00 Messfeier (keine Predigt)

Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;
Beichthören: SO 9.15

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern

Telefon: 041 240 31 33

E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (MO- und DO-Nachmittag,
DI ganzer Tag):

Anita Haas, Telefon 077 489 05 79

E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch

Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
Telefon 079 275 43 18

Hochschuleseelsorge: P. Jiří Obruča SJ,
www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

Samstag, 14. Dezember

18.00 Offenes Singen in der Kirche

3. Adventssonntag, 15. Dezember

10.30 Kein Gottesdienst

17.00 Lichtfeier

Gesang: Madelaine Wibom

4. Adventssonntag, 22. Dezember

10.30 Kommunionfeier, Gedenken für Verstorbene

Gestaltung: Alois Metz

Musik: Vokalensemble unter der Leitung von Hansjakob Egli

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Haus für Mutter und Kind, Hergiswil

Dienstag, 24. Dezember, Heiligabend

17.00 Weihnachtsfeier mit Krippenspiel

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer, Markus Hildbrand mit Schülern und Schülerinnen

23.00 Christmette

Gestaltung: Alois Metz

Musik: A-cappella-Gruppe Vocabular, Andrea Zurfluh, Querflöte, Beat Heimgartner, Orgel

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Mittwoch, 25. Dezember, Weihnacht

10.30 Weihnachtsgottesdienst

Gestaltung: Alois Metz

Musik: Weihnachtsmusik aus verschiedenen Epochen mit Ad-hoc-Orchester Solosopran: Ronja Bosshard, Johanneschor, Beat Heimgartner, Orgel

Kollekte: Caritas, Hilfe für syrische Flüchtlinge

Unser Taufkind

Alina Räber

Tertianum Bellerive

Jeden 4. Freitag im Monat, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstr. 33b. Am 27. Dezember fällt der Gottesdienst aus.

Unsere Verstorbenen

Rita Baumeler-Krummenacher, 62 Jahre, Kreuzbuchstrasse 35d; Alice Wyss, 85 Jahre, Residenz Sonnmatt

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch

Von heiligen Bäumen

Unser Weihnachtsbaum hat vorchristliche, religiöse Wurzeln und ist voller Symbolik.



LichterGlanz. Weihnachten 2012. Foto: Ingrid Bruderhofer

Durch meine Herkunft aus dem Luzerner Hinterland weiss ich, dass heilige Bäume bis in die Neuzeit eine wichtige Rolle in der Volksfrömmigkeit spielten. In Dagmersellen steht seit Jahrhunderten auf dem Kreuzhubel ein Muttergottes-Heiligtum, welches früher «bei den heiligen Tannen» geheissen hat. Erst vor 200 Jahren wurden die dortigen «heiligen» Bäume unter dem Einfluss des rationalen Denkens der Aufklärung und auf Geheiss der Luzerner Regierung gefällt.

Ein Baum voller Symbolik

Trotz aller Widerstände haben sich in unserer religiösen Tradition bis heute Bräuche mit Bäumen erhalten, die zumeist auf vorchristliche religiöse Vorstellungen zurückgehen. Einer davon ist der Weihnachtsbaum. Ein Baum gilt seit jeher als Lebensspender. Das Grün des Tannenbaums symbolisiert im dunklen Winter das wiederkehrende Leben im Frühling. Das Ausschmücken des Baumes mit Äpfeln (heute werden sie gewöhnlich

durch Christbaumkugeln ersetzt) drückt die Hoffnung auf ein fruchtbares kommendes Jahr aus. Die Kerzen weisen darauf hin, dass mit der Wintersonnenwende die Tage länger und wärmer werden.

Bitte um Gottes Kraft und Licht

Die geschmückte Tanne ist aus der Weihnachtszeit nicht wegzudenken. Ihre Symbolik macht uns bewusst, dass wir unser Leben nicht uns selber zu verdanken haben. Hinter allem ist eine Schöpferkraft, die wir Gott nennen. Auf diese Kraft möchte uns der Baum hinweisen. Verbunden mit dem Weihnachtsbaum ist die Bitte, dass das Leben fruchtbar werde beziehungsweise gelingen möge und dass Gottes Licht alles Dunkle besiegt.

Guido Gassmann

Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest mit viel Licht und Kraft unter dem Weihnachtsbaum und an der Krippe.

Pfarreiteam St. Johannes

Pfarreiagenda

Wienachtszyt – Wienachtskläng

Samstag, 14. Dezember, 18.00, Kirche St. Johannes

«So singt's und kling't's im St. Johannes!» Unter diesem Motto steht das offene Weihnachtssingen. Begleitet werden Sie durch das Programm: der Kinderchor Musigtraum, der Johanneschor, Susanne Gfeller, Singleiterin «Stimmvolk», und Stefan Bolzern, Piano

Lichtfeier am 3. Adventssonntag

17.00 in der Johanneskirche

Die Kirche ist wieder erfüllt von tausend Lichtern. Madelaine Wibom singt als Luzia traditionelle Adventslieder. Anschliessend gibt es Punsch, Glühwein und heisse Marroni.

Friedenslicht

Wie jedes Jahr wird das Friedenslicht aus der Geburtsgrötte in Bethlehem in die Schweiz gebracht. Es brennt auch in der Johanneskirche bei der Krippe. Sie können es aufsuchen, dabei verweilen oder nach Hause nehmen. Bitte eine windgeschützte Kerze mitbringen. Kinder können ihre Holzlaternen mitbringen.

Club junger Familien

Babysitting-Kurs 2014

Samstag, 11. Januar, 9.00–12.30

Mittwoch, 15. Januar, 16.30–19.30

Samstag, 18. Januar, 9.00–12.30

Kursort: Büttenentreff, Büttenenhalde 42

Inhalt/Ziele: Du wirst vertraut mit den Etappen in der Entwicklung eines Babys und Kleinkindes. Du lernst, ihre Bedürfnisse zu verstehen und ihnen zu entsprechen. Du meisterst die wichtigsten Verrichtungen: Schoppen und Brei zubereiten und verabreichen, wickeln, spielen, beschäftigen und Kinder ins Bett bringen. Du lernst, was du tun musst, um Unfälle zu verhüten und wie du im Falle von Krankheit reagierst.

Zielgruppe: Jugendliche ab 13 Jahren

Kursdauer: 10 Stunden

Kurskosten: Einzelpersonen 115 Franken, Geschwister 185 Franken

Mitbringen: Schreibzeug und Block

Anmeldung: Club junger Familien

Sarah Brunner Bieri, Büttenenhalde 39, 6006 Luzern, Tel. 041 310 52 51

Gottesdienste

Übergangszeit/Neueröffnung

Bis am 22. Dezember bleibt die Kirche wegen Umbau geschlossen. Die Weihnachtsgottesdienste sowie alle weiteren Gottesdienste ohne Ortsangabe finden im Kirchensaal statt.

Bis dahin beachten Sie bitte das Gottesdienstangebot in der Pfarrei St. Karl und in den anderen Pfarreien.

Die Kapelle ist als Ort des Gebetes täglich von 8.00 bis 18.00 geöffnet.

Freitag, 13. Dezember

6.30 Kapelle, Rorate-Feier für Kinder und Erwachsene (siehe Hinweis in der Pfarreiagenda)

Gestaltung: Giuseppe Corbino und Angelika Steiner

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Weihnachtsgottesdienst für Kinder und Erwachsene

Gestaltung: Angelika Steiner, Franz Zemp

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Musik: Konstantin Saltykov

22.45 Musikalische Einstimmung

23.00 Mitternachtsgottesdienst mit Kommunionfeier

Predigt: Franz Zemp

Musik: Eva Meyer-Hagberg, Orgel;

Elisabeth Meyer, Sopran

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Predigt: Franz Zemp

Musik: Singkreis Maihof (Auszüge aus dem Konzert; siehe Hinweis Pfarreiagenda)

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Freitag, 27. Dezember

10.00 Altersheim Landgut Unterlöchli

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Unsere Verstorbenen

9. 11. Ida Hauser-Renggli; 12. 11. Pia Capol; 21. 11. Daniel Niederberger; 23. 11. Anna Kaufmann-Keller; 24. 11. Madlen Furrer-Ambauen.

Kontakt

Pfarrei St. Josef-Maihof
Rosenberghöhe 6, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch

Es werde Licht

In der Maihofkirche brennt wieder Licht. Der Kirchensaal ist ab Weihnachten für Feiern und Veranstaltungen geöffnet.



Die Rosette des Kirchensaales erstrahlt in neuem Glanz.

Foto: Katrin Zehnder, gzp architekten

Für einige wird die Kirche ohne Bänke gewöhnungsbedürftig sein. Die schlichte sakrale Ausstattung bleibt unverändert, bekommt durch die vielseitige Nutzung aber einen neuen Bezug zum Alltag. Vom Umbau bewahrt strahlt die Rosette weiterhin wie eine Laterne ins Quartier hinaus, unabhängig davon, ob drinnen Menschen musizieren, beten, tanzen oder essen. Sie zeigt, dass trotz Veränderung eines geblieben ist: das Licht.

Mitten unter Menschen

Weihnachten ist das Fest des Lichtes. Die Hirten und Hirteninnen spürten, dass die Geburt des Kindes ein neues Licht auf ihr Leben wirft. Die Menschwerdung Gottes ereignet sich nicht abgehoben vom Leben, sondern mitten unter den Menschen. Die Verbindung des Sakralen mit dem Alltag eröffnet neue Perspektiven, gibt dem Alltag einen neuen Glanz.

Während die Kapelle durchgehend geöffnet bleibt, ist der Kirchensaal in Zukunft ausschliesslich für kirchliche Feiern und Veranstaltungen zugänglich. Auch im kommenden Jahr sind Sie zu Gottesdiensten

in verschiedenen Formen eingeladen. So werden Themen des Alltags in den Kirchensaal getragen und von dort aus kann Kraft und Zuversicht ins Quartier ausstrahlen. Wir freuen uns auf alle Gäste, Musikerinnen, Gottesdienstbesucher, Referentinnen, Veranstalter, die den Kirchensaal nutzen werden. Wir wünschen allen, dass sie durch die einzigartige Atmosphäre im Kirchensaal MaiHof inspiriert und berührt werden.

Franz Zemp, Pfarreileiter

Erster Gottesdienst im Kirchensaal

Heiligabend, 17.00

In dieser Feier spielen Kinder der vierten Klasse eine szenische Weihnachtsgeschichte, begleitet von Flötenmusik und bekannten Weihnachtsliedern. Mit viel Freude sehen die Kinder und auch ihre Eltern diesem Ereignis entgegen. Für sie ist es faszinierend, in die Rolle des Engels, des Erzählers, des Josefs, der Maria, der Hirten und Schafe schlüpfen zu dürfen. Mit ihnen sind wir eingeladen, in die Faszination des Einfachen einzutauchen, die uns mitten in der Betriebsamkeit anhalten und einen Augenblick von Ewigkeit erahnen lässt.

Die Kinder und ich freuen uns, diesen Augenblick für Sie vorzubereiten und mit Ihnen zu feiern.

Angelika Steiner, Religionslehrerin

Pfarreiagenda

GemeindeKatechese

Rorate-Feier: Licht sein

Freitag, 13. Dezember, 6.30, Kapelle

Wir laden auch dieses Jahr alle Kinder und Erwachsenen zu einer Rorate-Feier der besonderen Art ein. Wir werden gemeinsam singen, eine Geschichte hören und im Kerzenschein verweilen. Anschliessend gibt es Zmorge im Café Cherry. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Giuseppe Corbino, Angelika Steiner

Singkreis Maihof / Singkreis Sursee

Weihnachtskonzert

SA, 22. Dezember, 17.00, Kirchensaal

Zusammen mit Solisten, Streichorchester, Harfe und Orgel führen die beiden Chöre das Werk «Oratorio de Noël» von Camille Saint-Saëns auf. Auf die dem Lukasevangelium entnommene Verkündigung der Geburt Christi folgen Psalmtexte sowie den Evangelien nach Matthäus und Johannes entnommene Verse. Die weihnächtliche Stimmung wird im nächsten Teil des Konzertes aufgenommen und mit Claude Debussys «Danses Sacrée et Profane» in einer etwas moderneren Klangsprache weitergeführt. Als Abschluss des Konzertes erklingen wohlbekannte Weihnachtslieder. Musikalische Leitung: Regina Lötscher und Lorenz Ganz. Vorverkauf: 041 420 78 72 oder www.singkreis-maihof.ch

Regelmässige Angebote

Offener Mittagstisch

im Ruderzentrum Rotsee

Dienstag, 12.15; Anmeldung bis Montag, 17.00 unter Telefon 041 229 93 00

Jassen für die ältere Generation

in der Alterssiedlung Rank

Dienstag, 14.00

Frauen auf dem Weg

in der Alterssiedlung Rank

3. Dienstag im Monat

Weihnachtswunsch

Ein Traum erwacht
die Nacht wird licht
der Lahme tanzt
die Stumme singt
die Hungernden
verteilen Brot und Rosen
und jedes Kind
begreift es jetzt:
die Hoffnung
ist geboren
Lisianne Enderli

Gottesdienste

3. Adventssonntag, 15. Dezember

11.15 Myconiushaus, St.-Karli-Str. 49
Gestaltung: Beat Hänni
Apéro im Myconiushaus

4. Adventssonntag, 22. Dezember

10.00 Agape-Feier
Gestaltung: Eugénie Lang
Gast: Kurt Bühlmann

Mehr als 30 Jahre war Kurt Bühlmann als Hausarzt mit Menschen unterwegs. Er berichtet über seine Arbeit und das beinahe grenzenlose Vertrauen, das ihm täglich entgegengebracht wurde. Dieses Vertrauen beflügelte ihn, stets «das Beste» zu geben. Er verrät uns, welche spirituellen Strategien ihm zur Bewältigung seiner Aufgabe hilfreich waren

Musik: Heini Knüsel, E-Piano

Kollekte: Casa Esperanza

Heiliger Abend, 24. Dezember

17.00 Familienfeier mit Krippenspiel



Krippenfeier 2012. Foto: Eugénie Lang

Gestaltung: Stefan Ludin, Eugénie Lang
Musik: Heini Knüsel, Orgel; Martina Henzi, Harfe

22.30 Mitternachtsmesse

Zebrant: Markus Isenegger

Gestaltung: Silvia Huber

Musik: Heini Knüsel und Madeleine

Bischof, Querflöte

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

Zebrant: Josef Moser

Gestaltung: Silvia Huber

Musik: Heini Knüsel, Orgel, St. Karli Chor

Kollekte: Kovive – Ferien für Kinder in Not

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
Sozialdienst: 041 229 94 20
Sie erreichen alle Mitarbeitenden via E-Mail nach folgendem Muster: vorname.name@kathluzern.ch

Mit Schätzen an der Krippe

Hirten und Könige bringen ihre Gaben zum Stall von Bethlehem. Was legen wir dem neugeborenen Jesus zu Füßen?



Laptop, Medikamente und Musik: Das sind die Gaben der Weisen bei der Krippe «Weihnachten heute» von 2011 in der Kirche St. Karl. Foto: Silvia Huber

Im Lied aus der Zähler Wiehnacht von Paul Burkhard hören wir, was die Hirten zur Krippe bringen: ein Schaf, ein Kissen, ihre Sorgen, viel Freude, Liebe und Angst und letztlich sich selber.

Edele Gaben

Die Gaben der Weisen kennen wir: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Peter Jans, der im Advent 2011 die Krippe «Weihnachten heute» in der Kirche St. Karl inszeniert hatte, interpretierte die Weisen und entsprechend auch ihre Gaben neu: Der Wissenschaftler bringt seinen Computer, die Ärztin Medikamente, der Musiker seine Lieder auf einer CD.

Hirten oder Könige?

Was würden wir – Sie oder ich – heute zur Krippe bringen? Wären es unsere beruflichen oder privaten Schätze, die wir wie Könige und Königinnen dem Retter schenken, um ihn beim Errichten seines Reiches zu unterstützen?

Wären es die bescheidenen Gaben der Hirten, um mit diesem Gottes-Sohn unseren Alltag zu teilen? Oder brächten wir – wie die Hirten in Paul Burkhard's Lied – unsere Verletzungen mit, welche uns das Abenteuer Leben beschert hat, um bei Jesus Trost und Unterstützung zu holen?

Alle und alles willkommen

Weihnachten ist die Gewissheit, dass wir Gott unser ganzes Leben darbringen können.

Silvia Huber,
Gemeindeleiterin

Kerzenziehen

Freitag, 13. Dezember, 16.00–19.00,
Unterkirche St. Karl

Das Friedenslicht

In der Kirche St. Karl brennt das Friedenslicht vom 23. Dezember bis 6. Januar. Es kommt per Schiff aus der Geburtsgrötte in Bethlehem.

Offenes Singen

Mit vier rituellen Chören aus Luzern.
Samstag, 21. Dezember, 20.00–22.00,
Kirche St. Karl

Fotogalerie Adventsfenster

24. Dezember bis 5. Januar, Kirche St. Karl
Alle Adventsfenster sind in der Kinder-ecke zu bewundern!

Pfarreiagenda

St. Karl zu Gast im Myconiushaus

Sonntag, 15. Dezember, 11.00

Die Pfarrei St. Karl und die reformierte Gemeinde Matthäus-Myconiushaus laden zu einer neuen Form der nachbarschaftlichen, ökumenischen Begegnung ein. Beide Gemeinden feiern gemeinsam den Gottesdienst zum 3. Advent. Pfarrer Hänni predigt zum Thema «Ruth – eine Fremde wird erwählt». Der Vorstand des Gemeindevereins Myconiushaus lädt anschliessend zu einem leckeren Apéro ein.

Beat Hänni, reformierter Pfarrer

Wir nehmen diese Einladung gerne an – denn konfessionelle Grenzen können nur überwunden werden, wenn wir einander kennen und bereit sind, Schritte aufeinander zuzugehen.

Silvia Huber, Gemeindeleiterin

Adventsmeditation FG St. Karl

Dienstag, 17. Dezember, 19.00, Pfarrei-zentrum

Zu einem besinnlichen Abend zum Thema «Adventszeit – Geschichtenzeit» sind alle herzlich eingeladen! Danach gemütliches Beisammensein bei Tee und Lebkuchen.

Liechtli-Fiir, Grenzhofschulhaus

Mittwoch, 18. Dezember, 7.15, Singaal
Für Kinder, Eltern und Quartierbewohner, danach warme Schoggi und Mutschli.

Offener Mittagstisch

Donnerstag, 19. Dezember, 12.00,
Pfarreizentrum

An- oder Abmeldungen bis Dienstagmit-tag ans Sekretariat.

Weihnachten – aber nicht allein

Offenes Haus, 26. Dezember, 11.30–16.00, Pfarreizentrum St. Karl

Wenn Sie Weihnachten gerne in der Gemeinschaft mit andern Menschen verbringen möchten, dann sind Sie bei uns herzlich zu einem Essen mit musikalischer Unterhaltung eingeladen. Wir freuen uns, mit Ihnen ein paar gemütliche Stunden zu verbringen.



Weihnachten – aber nicht allein.

Gottesdienste

Samstag, 14. Dezember

Predigt: Bischof Felix Gmür
17.15 Eucharistiefeier mit Adventsmusik;
Boys Choir Lucerne; Regula Schneider
und Marcel Fässler, Leitung

3. Adventssonntag, 15. Dezember

Predigt: Clemens Hegglin
Kollekte: Patenprojekt Caritas Luzern
8.30* Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00* Eucharistiefeier
18.00 Eucharistiefeier

* Gregorianischer Choral mit der Schola
Zürcher Oberland; Klaus Ammann,
Leitung

Ab Montag brennt das Friedenslicht in
der Hofkirche vor dem Maria-End-Altar

Samstag, 21. Dezember

17.15 Eucharistiefeier

4. Adventssonntag, 22. Dezember

Predigt: Beat Jung
Kollekte: Jugendkollekte
8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00 Versöhnungsfeier mit Eucharistie
18.00 Eucharistiefeier

Heiligabend, 24. Dezember

Kollekte: Kinderspital Bethlehem
17.15 Familiengottesdienst mit Krippen-
spiel; Katechetinnen und Beat Jung,
Liturgie

23.00* Mitternachtsmesse

Predigt: Thomas Lang

Weihnachten, 25. Dezember

Predigt: Franz Koller
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00* Festgottesdienst
* Georg Friedrich Händel: «Messias Part
I», Antonio Vivaldi: «Laudate Dominum»
und «Salve Regina»; Solisten, Chor und
Orchester; Ludwig Wicki, Leitung
17.15 Vesper

18.00 Eucharistiefeier

Stephanstag, 26. Dezember

18.30 Eucharistiefeier

Lichterfest der heiligen Lucia

Freitag, 13. Dezember, 18.30, Hofkirche
Eucharistiefeier mit Lucia- und Weih-
nachtsliedern; Madelaine Wibom, Sopran;
Ministrantinnen und Mädchen des Luzer-
ner Mädchenchores. *Pfarrerrat*

Roratogottesdienst

Donnerstag, 19. Dezember, 6.15,
Hofkirche

Lichtfeier und anschliessendes Zmorge
im Pfarreisaal. Gestaltung durch die
Frauengemeinschaft.



Die neuen Krippenfiguren mit ihren Herstellerinnen. Foto: Thomas Lang

Weihnachten in Szene gesetzt

«Herbei, o ihr Gläub'gen»: Eine neue Weihnachtskrippe lädt in der Hofkirche zur Andacht ein und verkündet die frohe Botschaft der Menschwerdung.

Für Weihnachten 1986 hatte eine Frauengruppe unter der Leitung von Lili Zeier, Kriens, die bisherige Krippe für die Hofkirche gestaltet. Pfarrer Josef Jenny schrieb damals im Pfarreiblatt: «Noch lange Jahre werden Kinder und Erwachsene staunend vor diesem Kunstwerk stehen und so sich freuen an wirklich ansprechenden Figuren der Weihnachtszeit.»

Generationenwechsel

Ansprechend sind die Figuren noch immer! Aber seit Jahren zeigen sich «Gelenk- und Altersbeschwerden» beim Aufstellen und Bewegen. Im Herbst 2011 hat die Pfarreileitung das Anliegen der Krippengruppe diskutiert. Nach längerem Abwägen hat eine Arbeitsgruppe im Jahr 2012

vorgeschlagen, dass eine neue Krippe geschaffen werden soll.

Anspruchsvolle Zusammenarbeit

Nach den Sommerferien ist eine Gruppe von ehrenamtlichen Frauen aus der Pfarrei ans «Werk» gegangen. Doris Abegg, Meggen, die seit vielen Jahren biblische Figuren und Krippen gestaltet, hat mit Fachkompetenz die fünf Kurstage geleitet. Die neuen Krippenfiguren sind beweglich nach Schwarzenberger Art aufgebaut. Markus Flück (Brienzer Holzschnitzerei Huggler) hat Köpfe und Hände dazu geschnitzt.

Ich danke allen Beteiligten für das gelungene Werk und wünsche der neuen Krippe, dass ihre Weihnachtsbotschaft die Herzen der Menschen berühre!

Beat Jung, Pfarrer

Regelmässige Angebote

Frauengemeinschaft

Turnen für Junggebliebene:
Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal
(ausser Schulferien)

Beten für die Familie:

Mittwoch, 18. Dezember, 9.00 Gottesdienst, anschliessend stilles Beten bis 10.00 in der Klosterkirche Wesemlin

Altersgemeinschaft

Alterstumen: Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal (ausser Schulferien)

Sonntags-Kafi-Träff

Sonntag, 22. Dezember, ab 12.00 in der Hofschule

Stern von Bethlehem

Samstag, 14. Dezember, 13.30

Wir suchen den Stern von Bethlehem im Verkehrshaus (Planetarium). Für Kinder und Familien. Anmeldung und Infos bei: daniela.engel@kathluzern.ch

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 14. Dezember

Klosterkirche: 6.45 Rorate
Betagtenzentrum: 16.30 reformierter Gottesdienst, Heinz Kernwein

3. Adventssonntag, 15. Dezember

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse
10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Astrid Rotner
Kollekte: Patenprojekt Caritas Luzern

Samstag, 21. Dezember

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

4. Adventssonntag, 22. Dezember

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse
10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Br. Thomas Egger
Kollekte: Jugendkollekte

Heiligabend, 24. Dezember

Klosterkirche: 17.00 Weihnachtsmesse
Predigt: Gebhard Kurmann
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse
10.00 Weihnachtsmesse
Predigt: Gebhard Kurmann
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Gross-und-Chli-Feier

Samstag, 21. Dezember, 17.30, Klosterkirche Wesemlin

Aktion eine Million Sterne

Samstag, 14. Dezember, 16.00–21.00
Hunderte von Kerzen brennen auf der Hofkirchentreppe; ab 18.30 besinnliche Musik in der Hofkirche.

A star is born

Samstag, 21. Dezember, 19.00, Hofkirche
Popsongs und Lieder zu Weihnachten;
Mitwirkende: Raya Sarantino, Kevin Schneeberger, Kinder- und Jugendchor St. Anton - St. Michael; vocabular – A-cappella-Ensemble; Wolfgang Sieber, Orgel, Markus Güdel, Licht, und alle, die mitsingen mögen; Eintritt frei. Türkollekte.

Weihnachtskonzert am Hof

Donnerstag, 26. Dezember, 20.00, Hofkirche
Werke von Georg Friedrich Händel und Antonio Vivaldi; Simone Stock, Sopran; Johanna Kühnis, Alt; Remy Burnens, Tenor; Peter Brechbühler, Bass; Stifts-Chor St. Leodegar; Cappella und Jugendchor La Perla der Hofkirche; Ensemble Haydn; Eva Meyer-Hagberg, Continuo; Wolfgang Sieber, Orgel; Ludwig Wicki, Leitung

Gottesdienste

Samstag, 14. Dezember

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

3. Adventssonntag, 15. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Franco Luzzatto

Kollekte: Elisabethenwerk

Musik: Bach: Choralbearbeitungen über «Nun komm, der Heiden Heiland»; Franz Schaffner, Orgel

16.00 Adventssingen

mit dem Franziskanerchor

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Freitag, 20. Dezember

9.30 Eucharistiefeier

15.00 Versöhnungsfeier

Gestaltung: Ruth Bisang und Clemens Hegglin; Musik: Improvisationen über Adventslieder, Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 21. Dezember

9.30 Eucharistiefeier

11.00 Kinderfeier

16.00 Vorabendgottesdienst

4. Adventssonntag, 22. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Cornel Baumgartner und Justin Rechsteiner

Kollekte: Institut P. Johann Peter

Musik: Guillaume G. Nivers: «Hymne de la Nativité»; Franz Schaffner, Orgel

15.00 Versöhnungsfeier, Details s. oben

Heiligabend, 24. Dezember

15.00 Weihnachtsmesse; Gestaltung:

Ruth Bisang und Franco Luzzatto

17.00 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier; Gestaltung Simone Marchon

22.30 Musikalische Einstimmung

23.00 Mitternachtsmesse

Gestaltung: Cornel Baumgartner und

Franco Luzzatto

Musik: in allen Gottesdiensten Werke für Blockflöten (Pius Strassmann) und Orgel (Franz Schaffner)

Weihnachten, 25. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern; Gestal-

tung: Ruth Bisang und Franco Luzzatto

Musik: 9.00 siehe Heiligabend;

11.00 Franziskanerchor: J. S. Bach; Weihnachtsskantaten aus Weihnachtsoratorium

Kollekte: Kinderspital Bethlehem /

Mütterhaus Seevogtey

Stephanstag, 26. Dezember

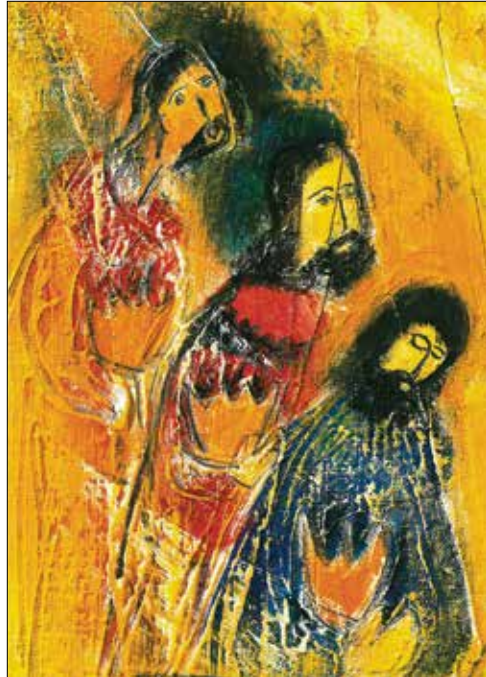
9.30 Eucharistiefeier

Unsere Taufkinder

Leo Kilchmann, Hanna Neff; Juliette Winckler.

Menschen – wie du und ich

Die Geschichte vom Jesuskind ist auch eine Aufforderung zum sparsamen Umgang mit Lebensmitteln.



Auf dem Weg zum König der Könige.

Ausschnitt aus Weihnachten. Acryl, Sr. M. Ruth Nussbauer, Zisterzienserinnen-Abtei Eschenbach

Beim Blättern in der Neuen Luzerner Zeitung (NLZ) sticht mir die folgende Schlagzeile in die Augen: «Essen teilen, statt wegwerfen». Im Lead heisst es dann: «Alle fünf Sekunden stirbt ein Kind auf dieser Welt. Trotzdem werden Lebensmittel achtlos weggeworfen. Im Internet kann man jetzt sein überflüssiges Essen einfach verschenken.»

Perspektive für Menschen in Bedrängnis

Die diesjährige Weihnachtskarte unserer Pfarrei stammt von Sr. M. Ruth Nussbaumer, Zisterzienserin des Klosters Eschenbach. Sie zeigt drei Menschen – wie du und ich – «auf dem Weg zum König der Könige». Gemeint ist Gott, wie er im 19. Kapitel der Johannes-Offenbarung dargestellt wird. Die drei Menschen sind barhäuptig. Die Krone der Macht tragen sie auf dem Arm zur Krippe, zum König der Könige. Johannes, der Autor der Offenbarung, verschloss die Augen nicht vor der damaligen Bestie, dem römischen Reich. Für ihn ein Blendwerk der

Macht. Die List der Macht, Angebote und Verlockungen Roms, lullten viele Menschen ein und machten sie gefügig. Diesen Gewaltmechanismen setzte er jedoch genauso eindeutig den eigentlichen König der Könige, den Herrscher der Herrscher entgegen, nämlich Gott. Ich bin froh, dass Johannes damit Menschen in arger Bedrängnis eine Zukunftsperspektive eröffnete.

Dem tägliche Skandal entgegenwirken

Die Macht «dem Richtigen» zuzuschreiben, ist eine von Papst Franziskus propagierte Form der Barmherzigkeit gegenüber allen Menschen und der ganzen Schöpfung. Konkret: Jeder achte Mensch auf unserer Welt hungert. Das ist ein täglicher Skandal. Unsere Krone des Konsums, die unter anderem 320 Gramm pro Person und Tag oder laut Schätzungen einen Drittel aller Lebensmittel wegwerfen lässt, muss uns angesichts eines Säuglings in der Krippe wachrütteln.

Franco Luzzatto

Pfarreiagenda

Adventssingen

Sonntag, 15. Dezember, 16.00

Unterstützt vom Franziskanerchor, Solisten und Instrumentalisten erklingen bekannte Advents- und Weihnachtslieder. Texte: Justin Rechsteiner. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Byzantinischer Gottesdienst

Sonntag, 15. Dezember, 18.00

In der Franziskanerkirche findet der Gottesdienst im byzantinischen Ritus statt.

Kinderfeier

Samstag, 21. Dezember, 11.00, Franziskanerkirche, Chorraum

Klein- und Vorschulkinder sowie ihre Familien sind zur Kinderfeier eingeladen.

Die Vorbereitungsgruppe

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte ans Pfarreisekretariat.

KAB St. Maria

Rückblick Jassen

Am 10. November fand das Pfarreijassturnier statt, das wie immer von der KAB durchgeführt wurde. 32 Jasserinnen und Jasser trafen sich im Barfüesser. Gewonnen wurde das Turnier von Josy Würsch, gefolgt von Maya Buob, Luise Inglin, Adolf Bühler und Käthi Neuenschwander. Gestärkt mit einem Imbiss und einem Preis vom Gabentisch machten sich alle zufrieden auf den Heimweg. Der Dank gilt allen Helfern, ohne die ein solcher Anlass nicht durchgeführt werden könnte. Auf Wiedersehen im Februar.

Hansruedi Amsler

Unsere Verstorbenen

19. 10. Anton Späni, Steinhofstrasse 13; Josef Debon, Schlossstrasse 10; 26. 10. Rosmarie Leu, Obergütschstrasse 29. 13. 11. Albert Vonesch, vorher Obergütschrain 4; 15. 11. Emma Bortis, vorher Bruchstrasse 63; 17. 11. Margrit Stillhart-Grünvogel, vorher Kauffmannweg 31.

Gottesdienste

Freitag, 13. Dezember

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli
17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 14. Dezember

17.30 Eucharistiefeier, Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Sonntag, 15. Dezember

10.00 Eucharistiefeier, Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin
Kollekte: Andachtsraum für Arche-Gemeinschaft in Arlesheim
19.00 Versöhnungsfeier
Gestaltung Leopold Kaiser, Pfarrer
Musikalische Gestaltung: Familie Rosenberg

Mittwoch, 18. Dezember

6.00 Roratogottesdienst, anschliessend Morgenessen im Paulusheim
9.00 kein Gottesdienst

Freitag, 20. Dezember

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 21. Dezember

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer

Sonntag, 22. Dezember

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer
Kollekte: Stiftung Theodora

Heiliger Abend, 24. Dezember

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli
16.30 Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Mitwirkung der Paulusspatzen und Instrumentalensemble; Leitung: Mathias Inauen
23.00 Mitternachtsgottesdienst
Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer
Musik: Der Paulus-Chor singt internationale Weihnachtslieder; Karin Inauen-Schaerer (Panflöte); Leitung: Mathias Inauen

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Weihnachtsgottesdienst
Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer
Musik: Tobias Loew (Trompete), Mathias Inauen (Orgel)
Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

Donnerstag, 26. Dezember

10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Kontakt

Pfarrei St. Paul
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern
Tel. 041 229 98 00, Fax 041 229 98 01
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Stille Nacht und heller Tag

Weihnachten ist mehr als nur ein schönes Fest. Es schenkt Zuversicht für den Weg in die Zukunft.



Die Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. Gemälde von Jan Brueghel dem Älteren

Seit dem 1. November leuchten sie wieder – die Kerzen in der Pagode im Pfarrhausgarten. Die Zeit, unserer Seele besondere Beachtung zu schenken, hat uns gestärkt für den Weg ins neue Kirchenjahr.

Vermählung von Himmel und Erde

Unserer Sehnsucht nach der Geburt des Gotteskindes in unseren Herzen haben wir Ausdruck gegeben in den Roratefeiern. Die Nacht, in der Himmel und Erde sich vermählen, in der den einfachen Hirten die grosse Freude über die Geburt des Erlösers verkündet wird, lädt auch uns ein, mit leeren Händen und weit offenen Herzenstüren das Geheimnis der Menschwerdung Gottes zu ahnen.

Jedes Jahr sind diese besonderen Stunden eine grosse Herausforderung, wenn der Tod geliebter Menschen uns zwingt,

unser eigenes Leben neu zu gestalten. Wenn der gewohnte Ablauf der Familienfeier nicht mehr gegeben ist, gilt es, mutig das Leben neu auszurichten.

Weihnachtsidylle in den Alltag retten

Jedes Jahr liegt in unserem Briefkasten die Anzeige, dass in der ersten Januarwoche die abgerüsteten Tannenbäume entsorgt werden können. Machen wir es wie Maria und Josef, die den Gottessohn vor dem sicheren Tod durch Herodes gerettet haben. Retten wir die Weihnachtsidylle hinüber in die vielen Alltagsaufgaben auf dem Weg durchs Kalenderjahr 2014.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen allen, die Erfahrbarkeit der Treue Gottes in der kommenden Weihnachtszeit und auf dem Weg durch Ihre persönliche Gegenwart und Zukunft.

Leopold Kaiser, Pfarrer

Voranzeigen

Jahreswechsel-Gottesdienst

in der letzten Stunde des alten Jahres.
DI, 31. Dezember, 23.00, Kirche St. Paul

Sternsingen

Am 4./5. Januar sind in unserer Pfarrei wieder die Sternsinger unterwegs. Sollen wir auch Ihr Haus, Ihre Wohnung segnen? Dann melden Sie sich bitte direkt

bei Mathias Inauen, 076 379 21 28,
mathias.inauen@kathluzern.ch

Neujahrskonzert

Auch dieses Neujahr lädt Sie PanTastico zu einem festlichen Konzert ein. Karin Inauen-Schaerer (Panflöte) und Mathias Inauen (Orgel, Piano, Gesang) haben ein buntes Programm zusammengestellt.
DO, 2. Januar, 17.00, Kirche St. Paul

Tanzfest im Kerzenlicht

Bei schöner Live-Musik tanzen wir Weihnachten entgegen! Eintritt mit Getränk und Imbiss: 15 Franken
Samstag, 14. Dezember, 19.00–22.00, im Paulusheim

Weihnachtskonzert

Bereits zum siebten Mal findet das traditionelle Weihnachtskonzert in der Pauluskirche statt. Mitwirkende: Jugendchor St. Paul, Paulusspatzen und Luzerner Chor und die Nachwuchstalente Armin Salihovic und Milos Radosavljevic an der Gitarre.
Sonntag, 15. Dezember, 17.00, Kirche St. Paul, Kollekte

Kinderweihnachtsfeier

Für das «Krippenspiel» im Familiengottesdienst vom 24. Dezember, 16.30 suchen wir wieder Mitspieler/innen. Meldet euch bitte bei Bernadette Scheier, 041 310 56 89.

Daten der Proben:

Mittwoch, 18. Dezember, 13.30 und
Samstag, 21. Dezember, 10.00

Friedenslicht

Ab Freitag, 20. Dezember, 15.00 ist das Friedenslicht aus Bethlehem auch in der Kirche St. Paul beheimatet. Jeder kann in der Kirche vorbeischaun, dort verweilen oder auch das Licht mit nach Hause nehmen (windgeschützte Kerze mitbringen). Das Friedenslicht wird überall kostenlos verteilt, freiwillige Spenden zugunsten der Aktion «Denk an mich».

Heimgegangen

Aus diesem Leben zu Gott heimgekehrt sind: 6. 10. Emma Burri, Steinhofstr. 7; 12. 10. Berta Molteni-Wey, Pflegeheim Eichhof; 16. 10. Lina Stalder, Bleicherstr. 23; 18. 10. Maria Räber-Sigrist, Pflegeheim Eichhof; 19. 10. Josef Debon, Schlosstr. 10; 19. 10. Anton Späni, Pflegeheim Eichhof; 20. 10. Arthur Minder, Pflegeheim Eichhof; 27. 10. Elisabeth Binggeli, Obergrundstr. 78; 30. 10. Dora Jacob-Arfini, früher Birkenstr. 1; 3. 11. Jakob Waser, Sternmattstr. 19; 3. 11. Klara von Rotz-Jauch, Betagtenzentrum Eichhof; 10. 11. Robert Najer, Betagtenzentrum Eichhof; 17. 11. Josef Rüttimann, Betagtenzentrum Eichhof; 20. 11. Josef Schnider, Betagtenzentrum Eichhof; 22. 11. Martha Lötscher, Betagtenzentrum Eichhof; 24. 11. Elisabeth Riberzani-Leupi, früher Spannortstr. 14; 25. 11. Walter Amstad, Betagtenzentrum Eichhof.

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 14. 12. 18.00 Marie Räber; Martha Bühler-Dahinden. SA 21. 12. 18.00 Carolina Leijendekkers-Blom, Antoinette Erni-Troxler; Anna Reichlin-Bürgi; Anna Wüest-Holzer; Dreissigster: Clara und Enrico Pigoni-Bolliger.

St. Johannes

SO 22. 12. 10.30 Gedenken für die Verstorbenen.

St. Josef

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 9.00
FR 13. 12. Johann und Emilie Schwendimann-Haering und Angehörige; SA 14. 12. Marianne Sarbach; Johann und Anna Steffen-Kaiser; Katharina Henriette Maria Burger; DI 17. 12. Franz Josef und Agatha Ruckli-Steiner und deren Nachkommen und Ehegatten; FR 20. 12. Elisabeth Schumacher-Lehmann; SA 21. 12. Vera Rüede-Braschler; Helen und Walter Hofer-Villiger; DO 26. 12. Albert Eberhard; Josef und Anna Schiffmann-Zwimpfer, Eltern und Anverwandte.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

MO 16. 12. Cäcilia Schüle; DI 17. 12. Edirisse Brito Da Silva; MI 18. 12. Charles und Gabriele Zelger-Segesser von Brunnegg; DO 19. 12. Familie Schnellmann und Frau Marie Kurmann-Fehr.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 9.00

SA 14. 12. Elisa Krieger-Zürcher und Sohn Eugen.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 13. 12. Jost Fuchs-Elmiger und Gattin und Tochter Elise und Geschwister; SA 14. 12. Magdalena Glanzmann;

Arnold und Ernestine Bossard-Peyer und Familie; Niklaus und Anna Müller-Süess, Jakob und Maria Schnarwiler-Müller und Sr. Anna Müller; Pfarrer Josef Bühlmann; MO 16. 12. Alois und Waldpurga Schnarwiler-Steffen; Jakob Schmid; DI 17. 12. Albert und Blanka Vogel-Schumacher und Heinrich und Hedwig Schumacher-Scheidegger; Paul Schumacher; MI 18. 12. Familie Allgäuer-Haas und Sohn Oskar Allgäuer; DO 19. 12. Josef und Maria Elisabeth Müller-Ottiger und Louise Müller; SA 21. 12. Anton, Maria, Elise und Rosa Felber; MO 23. 12. Philipp und Rosa Muff-Kost, Töchter Philippine, Elisabeth, Rosa, Frieda und Marie Muff, Vinzenz und Lina Muff-Engelberger und Philipp Muff-Suter.

St. Michael

SO 15. 12. 9.00 Hans Ritzmann-Willhalm.

St. Paul

SA 14. 12. 17.30 Adolf und Maria Bürgisser-Erni, Danica und Anton Bürgisser-Bizic, Josef und Nelly Bürgisser-Steinmann, Adolf und Josy Bürgisser-Bächler, Brigitte Bürgisser, Robert Bürgisser-Blum; Rolf Bürgisser, Franz Xaver Walker, Dirk Roggenbuck und Peter Götti; Rudolf Häfliger-Lustenberger; Franz Roth-Nick; Stefan und Barbara Käppeli-Achermann und Familie; Marie und Gottard Styger-Weber, Beatrice und Gottard Styger-Heller, Godi Styger-Winkler; Julius und Elisabeth Styger-Strohmmayer, Louis und Claire Styger-Eichmann, Max Styger und Beatrice Bonfanti-Styger; DO 19. 12. 9.00 Kaspar und Katharina Achermann-Blättler und Nachkommen; FR 20. 12. 9.00 Albert und Elisabeth Ineichen-Rast; SA 21. 12. 17.30 Anna und Albert Laube-Kuster; 24. 12. 16.30 Professor Max von Moos.

Schriftlesungen

3. Adventssonntag, 15. Dezember

Jes 35, 1–6a. 10; Jak 5, 7–10, Mt 11, 2–11

4. Adventssonntag, 22. Dezember

Jes 7, 10–14; Röm 1, 1–7, Mt 1, 18–24

Heilige Nacht, 24. Dezember

Jes 9, 1–6; 2; Tit 2, 11–14, Lk 2, 1–14

Weihnachten, 25. Dezember

Jes 52, 7–10; Hebr 1, 1–6, Joh 1, 1–18 (oder 1, 1–5. 9–14)

Stephanstag, 26. Dezember

Apg 6, 8–10; 7, 54–60, Mt 10, 17–22

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 ¹	MI 9.00
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef ¹			
St. Karl		10.00	FR 9.00
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30; SA 9.00
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30 (FR 15.00, HJF 18.00)
St. Michael		9.00 ¹	DI 19.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch; ³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹ 19.00 ²	DO 18.00
Elisabethenheim	16.30		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		10.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30; letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00
Luzerner Spital, Hörsaal		9.45	
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Kloster Wesemlin	16.30 ³	7.30 10.00	6.45 (ausser MI 7.15); 9.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁶ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche ⁴	14.30 ⁵	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, DO, FR 9.30
Tertianum Bellerive			Vierter FR im Monat 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² An jedem 4. Sonntag im Monat; ³ Im Betagtenzentrum Wesemlin; ⁴ Im tridentinischen Ritus; ⁵ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁶ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (während der Semesterzeiten)

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6 / 7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Französisch	St. Peter, 9.00		
Italienisch	St. Peter, 10.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 17.00		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

Weihnachten / Neujahr

In verschiedenen Kirchen und Kapellen

	24. 12. Heiligabend	25. 12. Weihnachten	26. 12. Stephanstag	31. 12. Silvester	1. 1. Neujahr
Elisabethenheim	16.30	9.45 ¹	9.45	16.30	9.45 ¹
Gerlisberg	17.00	10.00	10.00	8.00	10.00
Hergiswald	23.00	10.00	19.30 ³		10.00
Luzerner Spital, Hörsaal		9.45 ¹			9.45 ²
Gemeinschaft St. Anna	20.00	10.00	10.00	16.00	10.00
Steinhof		9.30	9.30		9.30

¹ Eucharistiefeier; ² Ökumenischer Gottesdienst; ³ von Wyl-Saal (Kaplanei Hergiswald)

In anderen Sprachen

	24. 12. Heiligabend	25. 12. Weihnachten	26. 12. Stephanstag	31. 12. Silvester	1. 1. Neujahr
Französisch, St. Peter		9.00			9.00
Italienisch, St. Peter	21.00	10.00 18.00			10.00 18.00
Kroatisch, St. Karl	24.00	12.00	12.00		12.00
Polnisch, St. Karl		17.00 ²			
Spanisch, Mariahilf		11.00			
Tamilisch, St. Peter		11.00			11.00
Tschechisch			10.00 ²		

² Unterkirche St. Karl

Zeichen der Zeit

Bischof Felix Gmür besucht Aktion «Eine Million Sterne»



Lichterzauber vor der Hofkirche anlässlich der Aktion «Eine Million Sterne».

Freiwillige Helfer von Kirche, Gassenarbeit und Caritas zünden am Samstag, 14. Dezember, ab 16.00 im Rahmen der Aktion «Eine Million Sterne» mehrere hundert Windlichter vor der Hofkirche an und setzen damit ein Zeichen für eine gerechte und solidarische Gesellschaft. Bischof Felix Gmür besucht Luzern und zündet gemeinsam mit Firmanden Kerzen an. Anschliessend feiert er den Abendgottesdienst in der Hofkirche. Die Aktion «Eine Million Sterne» hilft in diesem Jahr benachteiligten Kindern aus der Schweiz, da sie Armut ganz besonders hart trifft. Dank dem Patenschaftsprojekt «mit mir» erhalten die betroffenen Kinder einen Paten. Die Paten unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung und entlasten die Eltern. Das Opfer in den Gottesdiensten der Hofkirche wird für das Projekt aufgenommen.
Samstag, 14. Dezember, ab 16.00, vor der Hofkirche; Gottesdienst mit Bischof Felix Gmür um 17.15

Singkreis eröffnet den MaiHof

Der Singkreis Maihof Luzern und der Singkreis Sursee spannen für zwei Weihnachtskonzerte zusammen: Die Chöre konzertieren am 21. Dezember in Sursee sowie am 22. Dezember im Maihof. Das Konzert im «MaiHof» ist die erste öffentliche Veranstaltung im neu gestalteten Kirchensaal. Leitung: Regina Lötscher und Lorenz Ganz; Besetzung: Camerata Musica Luzern (Streichorchester und Harfe), Orgel: Markus Weber; Solisten.
Sonntag, 22. Dezember, 17.00, Kirchensaal MaiHof, Vorverkauf (35 und 25 Franken); www.singkreis-maihof.ch

Herausgepickt

10 Jahre Weihnachtsforum Venite

Bereits zum 10. Mal findet dieses Jahr vom 12. bis 15. Dezember das internationale Weihnachtsforum Venite in Luzern statt. 23 Länder und Völkergruppen verkaufen typische Weihnachtsprodukte aus ihrer Heimat auf dem Kapellplatz. Anlässlich des runden Geburtstags gibt der Venite-Infostand Auskunft über die Entstehung, die Ziele, die Träger und die bisherigen Höhepunkte des Forums. Zum Auftakt des Jubiläumsprogramms tritt am Donnerstag, 12. Dezember, um 19.00 der afrikanische Chor der Light-house Church auf. Dazwischen gibt es Statements von Menschen aus aller Welt und von Gründungsmitgliedern. Den Abschluss bildet dann ein tamilisches Krippenspiel. Eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen aus Sri Lanka führt am Sonntag, 15. Dezember, um 16.00 in der Peterskapelle ein Krippenspiel auf. Die



Das tamilische Krippenspiel lässt zum Abschluss von Venite mit innigem Spiel und aussagekräftigen Gesten die Sprachgrenzen unbedeutend werden. Foto: zvg

Innigkeit des Spiels und die aussagekräftigen Gesten der Akteure lassen Sprachgrenzen unbedeutend werden.
Internationales Weihnachtsforum Venite, auf dem Kapellplatz, Öffnungszeiten:

*Donnerstag, 12. Dezember, 11.00–21.00
 Freitag, 13. Dezember, 11.00–21.00
 Samstag, 14. Dezember, 10.00–21.00
 Sonntag, 15. Dezember, 10.00–19.00
 Weitere Informationen: www.venite.ch*

leben heisst Lernen

Ein Name als Reformprogramm?

Der Verein Tagsatzung.ch erörtert an seiner Januartagung mit dem Franziskuskenner und Klaraforscher Niklaus Kuster die Frage, was Reformbewegungen im 21. Jahrhundert von Franziskus und Klara lernen können. Seit seiner Namenswahl weckt «Franziskus von Rom» über die katholische Kirche hinaus Begeisterung und nährt innerkirchliche Hoffnungen auf Reformen. Doch wo und wie inspiriert der Poverello aus Assisi tatsächlich aus dem Morgen der Moderne eine Kirche an deren Abend? Und was hat Klaras Frauenkirche vor den Toren der Stadt modernen Frauen zu sagen?
Samstag, 4. Januar 2014, 10.15–16.30, Kapuzinerkloster Rapperswil; Information und Anmeldung bis 2. Januar: www.tagsatzung.ch

Ein Abend zum Auftanken

Ein Meditationsangebot mit Atemübungen, Körperarbeit in kleiner Gruppe (4–8 Personen). Kursleitung: Irene Rüegg. Keine Vorkenntnisse erforderlich.
Kursbeginn: Montag, 20. Januar 2014, 19.45–20.45; jeden zweiten Montag bis 23. Juni im Hirschengraben 13; Auskunft und Anmeldung: 041 370 01 50, www.irenerueegg-kurse.ch

Dies und das

Berührt werden

Vielfältige Sorgen und Ängste belasten unser Leben. In einer von Musik, Gebet, Stille und Taizéliedern geprägten Feier können wir gemeinsam in Gottes Nähe neue Kräfte entdecken. Ökumenischer Gottesdienst mit Handauflegung.
Sonntag, 15. Dezember, 17.30, Lukas-kirche, Morgartenstrasse 16

Popsongs zu Weihnachten

Unter dem Titel «A Star is born» ertönen in der Hofkirche popige Weihnachtslieder. Mitwirkende: Raya Sarantino, Kevin Schneeberger, Kinder- und Jugendchor St. Anton · St. Michael, vokal – A-cappella-Ensemble, Wolfgang Sieber, Orgel; Markus Güdel, Licht; Thomas Lang und Florian Flohr, Texte.
Samstag, 21. Dezember, 19.00, Hofkirche St. Leodegar, Eintritt frei, Kollekte

Weihnachten – aber nicht allein

Nicht alle Menschen haben die Gelegenheit oder das Bedürfnis, im Kreis ihrer Familie Weihnachten zu feiern. Deshalb öffnen auch dieses Jahr zwei Pfarreien ihre Türen für eine offene Weihnachtsfeier für alle.
25. Dezember, Pfarreizentrum St. Anton, 26. Dezember, Pfarreizentrum St. Karl, jeweils 11.30–16.00

Kurzhinweise

Adventliche Morgenbesinnung

Lieder, Stille, Gebet, Musik. Möglichkeit zu anschliessendem Zusammensein.
Dienstag, 17. Dezember, 6.30–7.00, Bruchmattkapelle, Bruchmattstrasse 9; www.bruchmatt.ch

Meditatives Tanzen – Winter

Unter der Leitung von Pia Birri Brunner werden Kreistänze aus verschiedenen Kulturen zur Jahreszeitenwende getanzt.
Mittwoch, 18. Dezember, 19.30–21.30, Pfarreisaal St. Anton, Langensandstr. 1; Kosten: 20 Franken; ohne Anmeldung

Olivenöl aus Palästina

Verkauf bei der Kantonalbank.
Samstag, 14. Dezember, 9.00–15.00

Weihnachten in Hertenstein

Die Weihnachtstage bei den Baldegger Schwestern in Hertenstein erleben.
Bildungshaus Stella Matutina, Hertenstein; www.stellamatutina.ch; 041 390 11 57

Befragung zu Ehe und Familie

Papst Franziskus hat eine breit angelegte Umfrage zu den Themen Ehe und Familie lanciert. Katholiken in der Schweiz können sich per Online-Umfrage zum Thema äussern.
www.pastoralumfrage.ch

Sternsingen 2013

Gemeinsam dem Stern folgen

Rund um den Dreikönigstag am 6. Januar sind die Sternsinger/innen unterwegs. Sie verkleiden sich als Könige, singen Lieder und bringen den Segen zu den Menschen. Mit den Spenden, die sie sammeln, unterstützen sie benachteiligte Kinder in den Ländern des Südens. Wer den Besuch einer Sternsinger-Gruppe möchte, meldet sich bei seiner Pfarrei oder bei den unten angegebenen E-Mail-Adressaten.

St. Anton · St. Michael

Samstag, 4. Januar, 16.30–19.00

Sonntag 5. Januar, 16.30–19.00

rosmarie.stocker@kathluzern.ch

thomas.walpen@kathluzern.ch

St. Josef

Besuche aus der Pfarrei St. Karl nach Absprache möglich

St. Karl

Samstag, 4. Januar, 15.00–21.00

Sonntag, 5. Januar, 11.00–20.00

st.karl@kathluzern.ch

St. Leodegar

Sonntag, 5. Januar, 16.00–18.30

Samstag, 11. Januar, 10.00–12.00;

14.30–18.30

Sonntag, 12. Januar, 10.00–12.00;

14.30–18.30

st.leodegar@kathluzern.ch (bis 3. 1.)

St. Maria

Sonntag, 5. Januar, ab 16.00

Montag, 6. Januar, ab 17.30

bernadette.inauen@kathluzern.ch oder
041 229 96 12

St. Paul

Samstag und Sonntag, 4. und 5. Januar

mathias.inauen@kathluzern.ch oder

076 379 21 28

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei. Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern
041 229 99 61, Fax 041 229 99 01
urban.schwegler@kathluzern.ch
Redaktionsschluss Nr. 2/2014: 20. Dezember

Blickfang



Der gute Same wächst, auch am Luzerner Bahnhof. Weihnachtskarte 2012 der kirchlichen Gassenarbeit Luzern. Foto: Jutta Vogel

Weihnachten: Der gute Samen wächst

us. Am Weihnachtsfest erinnern wir uns daran, dass Gott als kleines Kind in der Krippe auf die Welt gekommen ist. Gott ist Mensch geworden. Was bedeutet das? Ein Hinweis erhalten wir von Papst Franziskus. Im Interview, das er Antonio Spadaro im vergangenen August gegeben hat, sagte er: «Gott ist im Leben jeder Person. Gott ist im Leben jedes Menschen. Auch wenn das Leben eines Menschen eine Katastrophe war, wenn es von Lastern zerstört ist, von Drogen oder anderen Dingen: Gott ist in seinem Leben. Man kann und muss ihn in jedem menschlichen Leben suchen. Auch wenn das Leben einer Person ein Land voller Dornen und Unkraut ist, so ist es doch immer ein Platz, auf dem der gute Same wachsen kann. Man muss auf Gott vertrauen.»

Tipps

Fernsehen

Schmutzige Schokolade

Seitdem bekannt wurde, dass Kinderklaverei zum Alltag auf den Kakaoplantagen an der Elfenbeinküste gehört, kämpfen die grossen Schokoladenhersteller um das Vertrauen der Verbraucher: Sie versprechen Schulen, medizinische Versorgung, Bildungsprogramme. Die Firmen verweisen auf ihre Zusammenarbeit mit Zertifizierern wie Rainforest Alliance und UTZ. Filmemacher Miki Mistrati will sich an der Elfenbeinküste ein eigenes Bild machen.
Freitag, 13. Dezember, Arte, 20.15

Wie viel Religion braucht der Staat?

Müssen Firmen Steuern an die Landeskirchen abliefern? Darüber wird demnächst in mehreren Schweizer Kantonen

abgestimmt. Damit wird ein Privileg der Landeskirchen in Frage gestellt. Im Hintergrund schwelt ein erbitterter Streit über die Frage, wie viel Religion Staat und Gesellschaft vertragen. Sind die Privilegien der Kirchen noch gerechtfertigt angesichts ihrer abnehmenden Mitgliederzahlen? Es debattieren Reta Caspar, Geschäftsführerin der Freidenker-Vereinigung der Schweiz, und Daniel Kosch, Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz.
Sonntag, 22. Dezember, SRF 1, 10.30

Radio

Was wir noch sagen wollten

Die Redaktion Religion von SRF blickt auf ein bewegtes Jahr zurück. Der Rücktritt von Papst Benedikt XVI. und die Wahl von Papst Franziskus beherrschten die Schlagzeilen. Andere Themen mussten hinten anstehen. Diese werden in

der Sendung ins Zentrum gerückt, dazu noch einmal die Highlights des Jahres.
Sonntag, 22. Dezember, Radio SRF 2, 8.30

Buch

Weihnachten in der Schweiz

Robert Walser geniesst die Stille auf dem verschneiten Berg, Elke Heidenreich erzählt von einem Heiligabend mit einem Schwein – diese und andere Geschichten sind in dieser wunderschönen Anthologie versammelt und berichten über Weihnachten in der Schweiz in alten und neuen Zeiten.
Dagmar Bhend (Hrsg.), Weihnachten in der Schweiz, Unionsverlag 2013, 188 Seiten

Schlusspunkt

Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche. *Dietrich Bonhoeffer*